

KURZ NOTIERT

Kurs zur „Philosophie des Kinderfußballs“

Aachen. Der Fußballkreis beginnt heute um 19.30 Uhr im Vereinsheim des Kohlscheider BC mit den Schulungen „Philosophie des Kinderfußballs“ für Kindertrainer und alle Interessierten an der Fairplay-Liga. Die Schulungen sind Teil des Konzeptes der „Fairplay-Liga“ im Kreis Aachen und Pflichttermine für alle F-Juniorentainer.

Termine und Infos gibt's unter www.fairplay-liga-kreis-aachen.de

Handball: Roetgen in Pulheim überfahren

FRAUEN-OBERLIGA
Pulheim – Roetgen 31:16 (13:11): Eine Halbzeit ärgerten die Roetgenerinnen ihren übermächtigen Gegner nach Strich und Faden. Das machte den PSC aber sichtbar „wild“. In den zweiten 30 Minuten überführen die mit dem Aufstieg kokettierenden Kölnerinnen den TVR. „Da kam einiges zusammen“, bilanzierte Trainer Bernd Marquardt. Konditionell und auch mental hielt der Gast einfach nicht mehr mit. „Ich denke, Pulheim hat beim Pausentee von seinem Coach richtig einen eingeschüttet bekommen. Und dann hat die Mannschaft uns gezeigt, wo es langgeht“, fasste Marquardt zusammen. Kleiner Trost für Roetgens Team und Trainer: „Dass wir da nicht unbedingt punkten mussten, war doch klar.“ (mali)

Roetgens Torschützinnen: Flamme (5/4), Baltzer, Römer (3), S. Wilden (2), Kaulen (2/1), Schütz

DATENBANK

Handball

Frauen, Regionalliga: Walsum-Aldenrade - Blomberg-Lippe 22:29

Oberliga: Pulheim - Roetgen 31:16

1. Pulheim	4	117: 75	8:0
2. Siebengebirge/Thomasberg	3	96: 72	6:0
3. Ollheim/Strassfeld	3	82: 65	4:2
4. SR Aachen	3	85: 77	4:2
5. Fort. Köln	3	81: 74	4:2
6. Hand	3	79: 73	4:2
7. Langenwehe	3	73: 70	4:2
8. Bocklemünd	3	46: 65	2:4
9. Königsdorf	3	52: 64	1:5
10. Bonn	3	62: 78	1:5
11. Strombach	3	71: 93	0:6
12. Roetgen	4	84:122	0:8

Ringen

2. Bundesliga: Kleinostheim - Walheim 25:19, Hösbach - Niedernberg 16:22, Gaibach - Saarbrücken 16:22, Bonn-Duisdorf - Mömbris-Königshefen II 16:15, Riegelsberg - Hüttigweiler 21:18

1. Kleinostheim	10	219:151	17: 3
2. Mömbris-Königshefen II	10	219:147	14: 6
3. Bonn-Duisdorf	10	211:162	13: 7
4. Gaibach	10	206:163	13: 7
5. Niedernberg	10	194:182	13: 7
6. Saarbrücken	10	181:195	12: 8
7. Hüttigweiler	10	185:186	7:13
8. Hösbach	10	168:210	5:15
9. Riegelsberg	10	163:222	4:16
10. Walheim	10	133:261	2:18

Tischtennis

Jungen, Verbandsliga: Jülich - Burtscheid 8:2
Frauen, Verbandsliga: Jülich - FTV Düsseldorf 0:8

Volleyball

Regionalliga: Alem. Aachen - Dresselndorf 3:1, Alfter/Bonn - Wuppertal II 3:0, Rumeln - Humann Essen II 3:1, Senden - TSC Münster 3:0, Düren II - Bielefeld 2:3

1. Senden	5	13: 4	8: 2
2. Alfter/Bonn	5	12: 6	8: 2
3. Wuppertal II	5	11: 8	6: 4
4. Alem. Aachen	5	9: 9	6: 4
5. Bocholt	5	9: 9	6: 4
6. Rumeln	6	14:13	6: 6
7. TSC Münster	6	12:13	6: 6
8. Humann Essen II	5	10:11	4: 6
9. Bielefeld	6	10:16	4: 8
10. Düren II	5	9:13	2: 8
11. Dresselndorf	5	6:13	2: 8

Frauen, Regionalliga: Alem. Aachen II - Detmold 3:1, Werne - Bochum 3:1, Langenfeld - Warendorf 2:3, FCJ Köln - Sorpesee 3:2, Allbau Essen - Bonn 3:2

1. FCJ Köln	5	14: 7	8: 2
2. Warendorf	5	13: 6	8: 2
3. Allbau Essen	5	13: 9	8: 2
4. Werne	4	11: 6	6: 2
5. Bonn	5	11: 9	6: 4
6. Bochum	6	13:10	6: 6
7. Langenfeld	6	13:12	6: 6
8. Alem. Aachen II	6	11:12	6: 6
9. Detmold	5	6:12	2: 8
10. Iserlohn	5	3:14	2: 8
11. Sorpesee	6	7:18	0:12

TERMINE HEUTE

Basketball

Bezirksliga: Aachener TC - Eilendorf (20.00, Bayernallee)

Kreisliga: Herzogenrath/Baesweiler III - Herzogenrath/Baesweiler II (19.30, Schulzentrum Herzogenrath)

Tischtennis

Kreisliga: Eilendorf II - Raspo Brand III (19.30)



Auch sie steht bei Meister Schwerin auf verlorenem Posten: Alemannias Zuspieldlerin Mareike Hindriksen. Archivfoto: Wolfgang Birkenstock

Aufschläge fliegen um die Ohren

Alemannia Aachens **Bundesliga-Volleyballerinnen** sind in Schwerin chancenlos

Schwerin/Aachen. Der Pessimist sagt: „Auch das zweite Spiel ist verloren.“ Der Optimist entgegnet: „Beim Meister einen Satz zu gewinnen, ist doch aller Ehren wert.“ Und der Realist schließlich stellt fest: „Die Mannschaft ist deutlich stärker als im Vorjahr, auch wenn sich das kaum zählbar in der Tabelle niederschlägt.“

Die Rede ist von den Bundesliga-Volleyballerinnen der Aachener Alemannia. Die hielten nach dem Auftakt-0:3 in 69 Minuten gegen den VfB Suhl am Samstag bei Titelverteidiger Schweriner SC 22 Minuten länger dagegen, um dann dennoch zu unterliegen. 1:3 (13:25, 25:22, 8:25, 15:25) hieß es vor 800 Zuschauern in der Metropole Mecklenburg-Vorpommerns. „Wir haben alles versucht, auf der anderen Seite des Netzes aber sechs Spielerinnen angetroffen,

die uns die Aufschläge nur so um die Ohren gehauen haben“, erkannte Trainer Stefan Falter neidlos an. „Für meine Mannschaft spricht eindeutig, dass sie Schwerins Nachlässigkeiten im zweiten Satz konsequent genutzt hat. Im dritten Abschnitt dann derart vorgeführt zu werden, hätte allerdings nicht passieren dürfen.“

Im ersten Satz hatten die „Ladies in black“ zunächst ganz gut mitgehalten. Dann wurde aber aus der 6:5-Führung ein 7:10-Rückstand. Über 15:10 und 21:13 ließen die Gastgeberinnen nichts mehr anbrennen. Das sah im zweiten Durchgang ganz anders aus. Bis zum 10:10 waren keine entscheidenden Vorteile für eines der Teams auszumachen. Über 14:11, 17:14, 21:18 und 23:20 machte Aachen dann aber die Überraschung perfekt. Dafür musste man

in Satz Nummer 3 gehörig büßen. Nach einer 2:0-Führung bekam man kein Bein und kaum einen Ball auf den Boden. 4:2, 11:6 und 15:7 waren Zwischenstationen auf dem Weg zum bislang größten Debakel im 24. Erstliga-Spiel. Im letzten Abschnitt fingen sich Kapitänin „Alex“ Preiß und ihre Mitspielerinnen wieder etwas, hatten aber nach eigener 6:5-Führung keine wirkliche Chance mehr. Über 11:7, 14:9 und 19:10 strebte Schwerin im Eiltempo dem Matchgewinn entgegen.

Die Aachenerinnen haben jetzt zwei freie Wochenenden vor sich. „Die werden wir nutzen, um uns intensiv auf die Partie am 15. November beim USC Münster vorzubereiten“, kündigt der Cheftrainer an. (eck)

Aachen: Maurer, Hindriksen, Stahl, Brinkmann, Wiskander, Poll, Rönnebäck, Speer, Schröder, Preiß

DAS THEMA: 40. INTERNATIONALES SCHWIMM-FESTIVAL IN AACHEN

ASV 06, you're unbelievable

Eine von niemandem erwartete Besucherbestmarke. Halle Ost platzt aus allen Nähten. **Steffen Deibler** bedankt sich mit 50-Meter-Schmetterling-Weltrekord.

VON MAX ECKSTEIN

Aachen. Wenn „You're unbelievable“ (Du bist unglaublich) durch die Aachener Halle Ost schallt, ist das äußeres Zeichen für Rekorde. Und die werden beim Internationalen Schwimm-Festival der Aachener SV 06 regelmäßig gleich reihenweise gebrochen. Bei der 40. Auflage war es nicht anders, obwohl der Startknopf für das akustische Signal durchaus noch ein weiteres Mal hätte gedrückt werden können – und zwar für eine Bestmarke, die die unermüdliche Arbeit etlicher fleißiger Hände ebenso verdient wie unerwartet belohnte: Was an Zuschauern die Ränge bevölkerte, gab es in diesem Ausmaß nie zuvor – obwohl es angesichts der sportlichen Höchstleistungen geradezu überfällig war.

„Wir haben ein absolut positives Klima in der Mannschaft und im gesamten Verein“, freute sich auch Cheftrainer Jürgen Verhöltsdonk. „Es ist großartig, erleben zu dürfen, wie immer mehr Eltern und Aktive ehrenamtlich mit anpacken. Wenn sich die Mühe, die sich alle mit der Werbung für unsere Veranstaltung gegeben hat-

ten, dann derart auszahlt, kann man nur zufrieden sein und danke sagen.“ Ein solches Lob geht auch an die Stadt, die ihren Anteil damit leistete, der ASV 06 zu erlauben, ISF-Plakate in sämtlichen Schwimmhallen aufzuhängen.

Die tolle Stimmung in der Halle wirkte sich dann auch auf die Leistungen der Akteure aus sechs Nationen aus. Da war zum Beispiel das

„Wir haben ein absolut positives Klima in der Mannschaft und im gesamten Verein.“
JÜRGEN VERHÖLSDONK

irische „Ein-Mann-Team“ Colm Dowlin. Der Schwimmer von der „grünen Insel“ hatte sich wohl gedacht, dass sich die weite Anreise lohnen müsse. Also meldete er für neun Rennen und stand dann auch auf dem Treppchen.

Die freundschaftliche Atmosphäre entschädigte aber nicht nur ihn. Die Aktiven zahlten alles mit Leistung zurück. Allen voran tat dies Steffen Deibler (siehe auch Seite 19). Der Hamburger besuchte dem Veranstalter über 50 Meter



Der Top-Star beim 40. Internationalen Schwimm-Festival der Aachener SV 06: Steffen Deibler aus Hamburg, hier auf der Rücken-Strecke, erzielte einen Weltrekord über 50 Meter Schmetterling. Fotos: Andreas Steindl

Schmetterling den ersten Weltrekord in der jetzt noch ruhmreichen ISF-Geschichte. Darüber hinaus gelangen dem 22-Jährigen noch zwei nationale Bestmarken, über die sich auch drei weitere

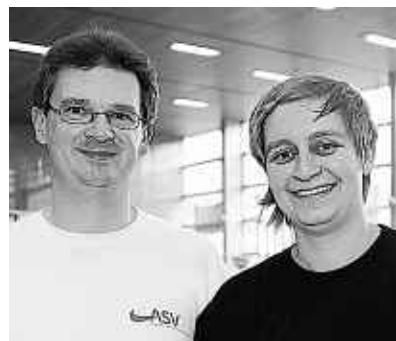
Teilnehmer freuen durften. Zudem registrierte man mit Genugtuung 22 Festival-Bestleistungen, womit einmal mehr dokumentiert wurde, wie schnell das Wasser in der Osthalle ist.

„Es war eine rundum gelungene Veranstaltung“, freute sich nicht nur Jürgen Verhöltsdonk. Die ASV 06 ist eben unglaublich... .

► **Weitere Berichte und die Ergebnisse lesen Sie in unserer morgigen Ausgabe**

Der eigene Nachwuchs zeigt „ein richtig erfreuliches Auftreten“

Trotz des diesmal nicht gerade optimalen Termins ist das **Trainer-Duo Jürgen Verhöltsdonk/Anja Plum** mit seinen Aktiven zufrieden



Zwei Coaches der ASV 06: Jürgen Verhöltsdonk und Anja Plum.

Aachen. Der Termin des großen, eigenen Meetings – das 41. findet vom 29. bis 31. Oktober 2010 statt und passt somit besser – war für den ASV-06-Trainerstab nicht gerade optimal. „Die Ferien nutzen wir regelmäßig zu einem Trainingslager“, begründete Chefcoach Jürgen Verhöltsdonk. „Obwohl man den meisten Aktiven diese Belastung anmerkte, bin ich mit den Leistungen zufrieden. Bei unserem Nachwuchs war das Auftreten sogar richtig erfreulich.“

Der Trainer betonte nochmals,

wie gerne seine Schützlinge die Gelegenheit nutzen, sich mit derart hochkarätigen Sportkameradinnen und -kameraden zu messen. „Man sieht bei diesem Anlass, wie leicht vor allem Kinder zu motivieren sind“, strahlte er. Dieser Umstand hatte auch für ihn und seine „rechte Hand“ Anja Plum eine entscheidende Rolle gespielt, junge Aktive in die erste Mannschaft zu holen. Diese – weiblich und männlich zusammen – besteht aus 20 Leuten, von denen neun in der vergangenen Saison

noch in der zweiten Garnitur schwammen. Mit Blick auf die Mannschaftsmeisterschaft 2009 (Vorkampf 22. November, Endkampf 5./6. Dezember) entschied man sich für diese Maßnahme. „Man spürt deutlich, wie sehr die jungen Aktiven dieser Bewährungsprobe entgegen fiebern, sich richtig darauf freuen“, berichtet Jürgen Verhöltsdonk.

Aber nicht nur die DMS steht in den nächsten Wochen auf dem Terminkalender. Am 7./8. November finden in Wuppertal die NRW-

Kurzbahn-Titelkämpfe statt, zwei Wochen später die Deutschen in Essen. Mit dem Sparkassencup (11. Dezember in Stolberg) sowie den Bezirksmeisterschaften (12./13. Dezember, Halle Ost) klingt das Jahr aus. „Es folgt eine kurze Atempause“, schaut der Cheftrainer nach vorne. „Aber dann geht es gleich wieder richtig rund.“ Der erste Höhepunkt 2010 lässt nicht lange auf sich warten – die NRW-Titelkämpfe Ende Mai/Anfang Juni auf der langen Bahn. Dafür will man gewappnet sein. (eck)

Langsam, aber sicher deutet sich jetzt die Wende an

Die 19:25-Niederlage bei Spitzenreiter Siegfried Kleinostheim ist für Ringer-Zweitligist Eintracht Walheim ein **Achtungserfolg**

Kleinostheim/Walheim. Die Anzeichen einer Wende mehren sich. „Nur“ mit 19:25 unterlag Ringer-Zweitligist Eintracht Walheim bei Tabellenführer Siegfried Kleinostheim. Fünf Erfolge rang das „Schlusslicht“ dem designierten Erstligisten ab. „Schade, wir standen ganz dicht an der Sensation“, teilte sich Mannschaftssprecher Dieter Otto Glück und Trauer in gleichem Maße. Auch Walheims Trainergespann Sigi Otto

und Klaus Sailer hält „die Saison noch lange nicht für gelaufen. Uns fehlte nur noch eine kleine Portion Glück, dann hätten wir die Punkte mitgenommen.“

Personifiziertes Zeichen einer selbstbewussten Eintracht war Artem Skobkov. Der 55-Kilo-Ringer entzauberte den bis dahin ungeschlagenen polnischen Spitzenathleten Adam Bienkowski mit einem technisch überlegenen Punktsieg. Auch Kevin Schoska

brannte ein kleines Feuerwerk ab. Der „gelernte“ Freistiler war in seiner Stilart nicht zu bremsen und wurde mit einer Vier belohnt.

Erfolg Nummer 3 holte Yashar Jamali. Er lieferte sich einen offenen Schlagabtausch mit Christian Kotschner und siegte 3:1. Ein 3:2 errang der doppel „abgekochte“ Martin Otto. Er hielt Kontrahent Lukas Skaskiewicz in der 96-Kilo-Klasse nieder. Dennoch ärgerten sich die Walheimer Begleiter über

die „Heimleiter“ gewaltig. „Martins Gegner hatte einige unerlaubte Beinaktionen eingesetzt, eigentlich hätte es 3:0 heißen müssen“, sah man sich von der Mattenleitung benachteiligt. Das dritte 3:2 gelang Rabbia Khalil.

Dagegen musste Rouzbeh Khoshbin-Nazdik nach sicherer 2:0-Führung am Ende eine Niederlage einstecken. „Das war sehr unglücklich, aber das müssen wir so hinnehmen“, erklärte Dieter Otto.

Die Schwergewichtsklasse konnte Walheim aus personeller Not nicht besetzen. (mali)

Kleinostheim – Walheim 16:15; 55 kg F: Adam Bienkowski - Artem Skobkov 0:4 **60 kg F:** Thomas Bauer - Kevin Schoska 0:4 **66 kg GR:** Florian Groß - Daniel Cottin 4:0 **66 kg F:** Christian Kotschner - Yashar Jamali 2:3 **74 kg GR:** Christian Groß - Rabbia Khalil 2:3 **74 kg F:** Vladimir Kunz - Manfred Kreutz 4:0 **84 kg GR:** Sergej Gabert - Christophe Olivier 4:0 **84 kg F:** Tobias Jung - Rouzbeh Khoshbin-Nazdik 3:2 **96 kg GR:** Lukas Skaskiewicz - Martin Otto 2:3 **120 kg F:** Marcin Pilarczyk (kampflös) 4:0